

Prof. Dr. Alfred Toth

Paradoxe Sackgassen

1. Ontische Paradoxien zeichnen sich üblicherweise dadurch aus, daß sie ausgerechnet in der Ontik, d.h. der realen Welt der Objekte, nicht existieren und sich nur semiotisch unter Reduktion 3-dimensionaler auf 2-dimensionale Räume (wie etwa bei Escher oder Magritte) realisieren lassen. Die in Toth (2015) angetroffene "paradoxe" Sackgasse zeigt hingegen, daß auf der Basis der Objektinvarianten (vgl. Toth 2013) auch realiter ontische Paradoxien auftreten können. Die französische Bezeichnung "cul de sac" trifft den Sachverhalt präzise, denn die Paradoxien treten am "cul", d.h. stets an den Codomänen dieser raumsemiotisch indexikalisch fungierenden Abbildungen auf (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80).

2.1. Adjazente paradoxe Sackgassen



Rue d'Arras, Paris

2.2. Subjazente paradoxe Sackgassen



Cour de la Ferme Saint-Lazare, Paris

2.3. Transjazente paradoxe Sackgassen



Impasse des Boeufs, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013

Toth, Alfred, Objektpragmatische Restriktionen bei konkatenierten ontischen Abbildungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

10.7.2015